

Erhöht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erhöht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 122.

Welzheim, Samstag den 8. August 1885.

19. Jahrgang.

Dienstnachrichten.

* * Durch Entschließung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 4. August d. J. ist der Postexpeditor Kühle in Alfdorf wegen durch körperliche Leiden herbeigeführter Dienstunfähigkeit auf Ansuchen zur Ruhe gesetzt worden.

Württemberg.

* **Waldbausen**, 5. Aug. Es dürfte unsere Leser interessieren, zu hören, daß ein hiesiger Bienezüchter im Laufe des Sommers von einem Volk (Kreuzung zwischen Italiener und Krainer Bienen) drei — sage drei — Borschwärme und vom ersten derselben 2 Nachschwärme erhalten hat. Eines ähnlichen Vorkommnisses können sich die ältesten Bienensfreunde nicht entsinnen. — Heuer fließt der Honig in Strömen; Christ. Heber erntete von 60 Bäckern ca. 30 Ztr.

* **Blüderhausen**, 5. August. Bei Schullehrer Mundinger, dem Agenten der Württemb. Sparkasse, wurden pro 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1885 eingelegt: 14,001 M. 49 S., zurückbezahlt 12,091 M. 52 S., also im ganzen 26,093 M. 1 S. umgesetzt.

* **Stuttgart**, 5. Aug. Am 15. Aug. sind die Ferien für das Hoftheater zu Ende und dasselbe wird an diesem Tage wieder seine Pforten öffnen. Die Besucher werden durch verschiedene Aenderungen im Orchester- und Zuschauerraum überrascht werden. Das Orchester ist um 60 cm tiefer gelegt worden, so daß man die Musiker vom Parterre aus nicht mehr sehen kann. Die Parterrelogen gegenüber der Bühne, sind verschwunden, und das alte Parterre wie vor 20 Jahren wieder hergestellt, mit einer einzigen an die Hinterwand sich anlehnenen Bank, im übrigen nur zu Stehplätzen bestimmt. Auf der ersten Galerie wurden die beiden königlichen Prosceniumslogen durch Balkonerkler erweitert. Von der zweiten Galerie wurden die Fremden- und Dunkellogen entfernt und die ganze Mitte der Galerie in ein terrassenförmiges Amphitheater mit 136 nummerierten Sitzen und einer Vorderreihe Logenplätze verwandelt. Die Künstlerloge kommt auf dieselbe Galerie links nächst der Prosceniumsloge zu liegen. Auf der dritten Galerie sind jetzt auch die Seitenplätze nummeriert und die Zahl derselben erheblich vermehrt worden. In Uebereinstimmung mit diesen Aenderungen ist eine Preisermäßigung der Plätze eingetreten, die namentlich der zweiten, dritten und vierten Galerie zu gute kommt.

* Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen läßt nächsten Sonntag den in letzter Zeit ausgeführten Extrazügen nach Freudenstadt und Friedrichshafen einen Extrazug nach Neuhausen (Schaffhausen) folgen. Es

ist hiedurch Gelegenheit zu lohnenden Ausflügen insbesondere an den Rheinfluss und auf den Hohentwiel geboten.

* **Stuttgart**, 5. Aug. Diesen Morgen 5 Uhr sah man im Feuersee ein junges Frauenzimmer, 20—24 Jahre alt, schwimmend. Dem Aussehen nach lag die Leiche schon 8 Tage im Wasser. Bekleidet ist sie mit schwarzer Jacke, braunem Kleid, weißem Unterrock, weißen Strümpfen und Lederstiefeln.

* Am 5. und 6. August tagt in Cannstatt die Generalversammlung des Vereins württ. Volksschullehrer unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Leisner aus Stuttgart. Es dürften mindestens 1000 Lehrer sich beteiligen. Die Verhandlungen finden im Kursaal statt.

* Der Aufwand auf die Naturalverpflegung im Oberamtsbezirk Gmünd betrug sich pro Monat Juli 1885 auf 217 M. 50 Pfg.

* Im Remsthal machen die Reben überraschende Fortschritte; es sind ja und dort gefärbte, selbst weiche Cleonerauben zu sehen. Eben so günstig lauten die Berichte aus dem Bottwarthale. Die Winger im Zabergäu machen sich auf eine nach Quantität und Qualität befriedigende Septemberlese Aussicht. Auch die Reutlinger, die ihr Nebenerzeugnis stets zu verbessern streben, hoffen auf reichlichen Herbst-ertrag, auch von ihren Obstbäumen, welche, wie es scheint, aus den Maifrösten unversehrt hervorgegangen sind. Im Weingau des mittleren Neckars versprechen zwar die höheren Berglagen, wo die Traubenblüte in die kälteste Zeit fiel, weniger Ertrag (viele der Traubenbeeren fallen ab); dagegen stehen die Mittellagen um so schöner.

* In einem Garten des Gärtners Kaiser in Ludwigsburg geriet der zweijährige Knabe desselben in eine offene Gullengrube, in der er ertrank.

* In Dörsweil (Ludwigsburg) haben 3 Strolche Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr in einem Hause, dessen Bewohner auf dem Felde waren, einen Einbruch gemacht; 2 von ihnen sind bereits zur Haft gebracht.

* Ein Teil der Tübinger Turngemeinde machte am Sonntag früh 4 Uhr aufbrechend einen Turngang nach der Salmenbinger Kapelle und zurück über den Hohenzollern und legte in 10 $\frac{1}{2}$ stündigem Marsch ca. 65 Kilom. zurück. Eine sehr markere Leistung, bei welcher der einzelne Mann nicht einmal 2 M. verausgabte.

* In Degereschlacht (Tübingen) fiel ein Mann beim Spannen des Garbenwagens von demselben herab und brach das Genick.

* In Tübingen wurden zwei Handwerksbursche, welche gerade eiten im Haus-

gang hängenden Anzug eines Studenten gestohlen hatten, auf frischer That verhaftet und der Fluchtversuch des Einen vereitelt.

* In Willsbach sind schon seit acht Tagen gefärbte Trauben zu treffen und ist Aussicht vorhanden, in kurzer Zeit reife Trauben schneiden zu können.

* Am 4. ds. früh saß der Sohn des Löwenwirts in Wüstenroth einem Fuhrmann von da, den er unterwegs getroffen hatte, auf den Wagen und beide scheinen eingeschlafen zu sein. Zwischen 5 und 6 Uhr fanden nun hier beschäftigte Tagelöhner den Sohn des Löwenwirts auf der Straße zwischen hier und Cöthosen liegend mit gebrochenem Oberschenkel und sonstigen Verletzungen und brachten ihn auf einer Tragbahre in den hiesigen Spital. Der Fuhrmann muß so auf geschlafen haben, daß er vom Herunterfallen seines Gefährten gar nichts merkte und einfach weiterfuhr. Ein neuer Beweis, wie notwendig es ist, schlafenden Fuhrleuten scharf zu Leibe zu gehen. Der Knabe ist auf seinen Wunsch nach Anlegung eines Notverbandes in die Heimat befördert worden.

* **Weinsberg**, 5. Aug. Die Frau des Sattlermeister Fr. Ellsäfer wurde gestern, während sie ein Kind auf dem Arme hatte, in ihrem Stalle von einer widerspenstigen Kuh auf die Hörner genommen, in die Höhe geschleudert und fiel samt dem Kind rückwärts zu Boden, so daß die Frau eine bedeutende Verletzung am Kopfe und eine Gehirnerschütterung erlitt, an deren Folgen sie nun zu Bette liegt. Dem Kinde that der Fall glücklicherweise gar nichts.

* **Heilbronn**, 4. August. Theaterdirektor Stief hier teilt der „Neck.-Ztg.“ mit, daß ihm von einem Großvater mütterlicherseits, der mit 35 Jahren nach Amerika ging und dort im 75. Lebensjahr starb, eine Erbschaft von 1,056,000 M. zugefallen ist. Die Gelder können von ihm in 3—4 Monaten erhoben werden. Damit bestätigt sich die jüngst gebracht Nachricht.

* **Brackenheim**, 4. August. Gestern abend kam der Dienstknecht des Bauern und Steinbruchbesizers Christof Staudt von Kleingartach, der 24jährige ledige Wilhelm Glasbrenner von Pfaffenhofen, welcher mit einem mit 2 Pferden bespannten Wagen eine Fuhre Bausteine im Steinbruche seines Dienstherrn geholt hatte, in Kleingartach auf der Hauptstraße unter den schwer beladenen Wagen und war auf der Stelle tot.

* **Bödingen**, 5. Aug. Der an Epilepsie leidende Johann Michael Demring fiel gestern abend in seinem Wohnhause die Stiege herunter und war infolge hieran nach zwei Stunden eine Leiche.

* **Gruppenbach**, 5. Aug. Heute

morgen fiel der Tagelöhner Jakob Sammet in einer Scheuer die Leiter herunter. Abends, als seine Frau, die den Tag über auf dem Felde beschäftigt war, nach Hause kam, hatte er bereits den Geist aufgegeben.

* Die im Unterland häufig zu hörende Klage, daß das Korn so viel Klus (Brand) habe, bleibt uns hier oben erspart; die neue Frucht ist vielmehr, so weit bis jetzt der Drusch ergiebt, von vorzüglicher Reinheit und Güte und befriedigt allgemein, Kartoffeln und Dehndgras hat einiger Klagen in den letzten Tagen sichtlich gut gethan.

* In Nürtingen wollte ein Waldschütze noch vor dem von Reutlingen herannahenden halb 9 Uhr Zug die Bahnlinie überschreiten. Er mußte zu diesem Zweck die schon geschlossenen Schranken zu heben, wurde aber von der Lokomotive glücklicherweise bei Seite geschleudert. Dennoch wird der schon ziemlich bejahrte Mann seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen müssen, da die Verletzungen der Brust ganz bedenkliche sind.

* Kirchheim u. L., 4. August. Der Handelsmann Jakob Hellerich von Steinach erwarb hier auf dem gestrigen Pferdemarkt ein Pferd. Nachdem mehr als nötig Wein- und Bier getrunken war, fuhr er abends 7 Uhr der Heimat zu. Um das Pferd zu probieren, setzte er sich mit 3 Kameraden auf sein Fuhrwerk, trieb die Mücke zu und bestieg das Pferd die ziemlich steile Mezinger Staige hinauf. Oberhalb des Frick'schen Bierkellers brach das auf's Aeußerste gereizte Pferd auf die Seite aus, das Gefährt stürzte um und drei der Insassen mußten bewußtlos in den Wilhelms-Spital gebracht werden. Der 4te rettete sich durch einen Sprung vom Wagen. Hellerich ist heute morgen im Spital gestorben, ein anderer ist an einem Armbruch in Behandlung, und der dritte konnte nach Anlegung verschiedener Verbände heute wieder entlassen werden. Eine schrecklichere Sühne hat wohl selten eine — allerdings unverantwortlich rohe — Tierquälerei erhalten.

* Im Rottenburger Stadtwald schoß ein Nimrod 4 schöne Rehböcke, wovon 4 sofort liegen blieben, der vierte, gut angeschossen, bei der nachher erfolgten Forderung aufgefunden wurde.

* Vom Fuße des Heuberg, 5. Aug. Seit längerer Zeit schon treibt sich auf unseren Bergen ein Rudel Wildschweine herum, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, einem derselben schußgerecht nahe zu kommen, da aber der Schaden, welchen die Tiere auf dem Felde und namentlich an Kartoffelnäckern zc. anrichten, nicht gering und von der Vermehrung derselben noch Schlimmeres zu befürchten ist, so hat am Montag die hohenzollern'sche Gemeinde Straßberg (nächste Station von Obingen via Sigmaringen) ein großes Treibjagen veranstaltet, woran sich gegen 100 Schützen und Treiber beteiligten; doch bekam von der ganzen Gesellschaft nicht Einer eine Wildsau zu Gesicht, die Jagd soll aber demnächst wiederholt und die angrenzenden Gemeinden zu gleichzeitigen Vorgehen veranlaßt werden.

* Der verurthachte Schaden des Hagelweters von 30. Juni d. J. beträgt in der Balingen Gegend nach amtlicher Schätzung auf Markung Balingen 45,320 M., Endingen 40,402 M. Engilatt 43,551 M. zusammen 129,274 M.

* In Emerkingen (Obingen) wurde beim Völlerschießen bei einer Primiz (1) einem Mann die rechte Hand furchtbar zerissen und das rechte Auge erheblich verletzt.

Derselbe ist Vater von 13 Kindern. Es mußte ihm der Arm abgenommen werden und man fürchtet für sein Leben.

* In der Argen wurde am 1. Aug. eine Forelle von 11 $\frac{1}{2}$ Pfund Gewicht gefangen.

* In Nagold stürzte ein nach Hause zurückkehrender Bäcker durch die offenstehende Faltthüre und brach beide Beine.

* Daß wir im Oberland heuer ebenfalls ein so gesegnetes Imkerjahr haben wie seit lange nicht und die Bienenstände von süßem Honig triesen, ist bekannt; daß aber die Bienenstöcke auf's Gewicht verkauft werden und dabei Verkäufer und Käufer sich nicht übel stellen, dürfte für viele neu sein. Ein solcher Fall ist dieser Tage am Fuße des Lochens in Frommern vorgekommen; der Stoc wog samt Geschirr 106 Pfd., dessen Preis pr. Pfund man auf 45 Pfg. festgesetzt, der Erlös somit 47 M. 70 S., wohl ein seltener, lohnender Preis für einen Bienenstoc!

* Die Nach-Brücke bei der Furtmühle (Wangen) brach in dem Augenblick, als ein Ispänniger Ziegelwagen über dieselbe fahren wollte, zusammen, die Pferde und ein Teil der Ladung stürzten in den Fluß, doch kamen die Pferde glücklich davon, das Geschirr mußte zu ihrer Rettung ganz zusammengeschnitten werden.

* Am Mittwoch früh ereignete sich in der Brauerei zum schwarzen Ochsen in Ulm ein großes Unglück. Es sollten Bierfässer in den Keller hinabgelassen werden. Der Brauergehilfe Andreas Scheiffeln von Waldhausen gieng auf der Treppe voraus, stürzte, ein volles Faß rollte über ihn hinweg und erdrückte ihn, so daß er sogleich den Geist aufgab.

* Ulm, 6. August. Die Donau hat einen so niedrigen Stand erreicht, wie seit 1865 nicht mehr. — Gestern Nacht um 10 Uhr war ein prächtvolles Meteor hier sichtbar, von Osten nach Westen verschwindend.

— Die Zunahme der Blitzgefahr beschäftigt, wie die Zeitschrift für Versicherungswesen bemerkt, die Männer der Wissenschaft. Auf eine Million versicherter Gebäude kommen nämlich im Durchschnitt jährlich: Blitzschläge 104 in Württemberg, 90 in Baden, 253 in Sachsen, 266 in Ostfriesland, 292 in Schleswig-Holstein und 331 in Oldenburg.

Deutschland.

* In vergangener Woche versuchte ein Soldat des 12. Inf.-Reg. in Neu-Ulm die Kaserne nachts auf einem sehr gefährlichen Weg zu verlassen. Er band ein Seil am Fenster fest, schwang sich heraus und ließ sich zwei Stockwerke hoch herab. Ein zufällig vorübergehender höherer Offizier erblickte den baumelnden Flüchtling, blieb stehen und als dieser den Boden erreicht hatte, ergriff er ihn im Genick und rief ihn an: „Wohin Bursche?“ Der so unangenehm Ueberraschte war sprachlos vor Schrecken und wurde in die Kaserne zurückgebracht. Er erhielt 3 Tage Kasernenarrest.

— Annen (Westphalen), 5. August. Auf der Zeche Wiendalsbank sind gestern 10 Bergleute durch schlagende Wetter zum Teil erheblich verletzt worden.

— In Fulda tagen vom 5. bis 7. August die preussischen Bischöfe.

— Zählbach, 5. August. Wiederum ist über ein Unglück mit Petroleum zu berichten. Eine hiesige Frau, welche gestern Abend Petroleum ins Feuer gießen wollte, mußte dieß mit schweren Brandwunden büßen. Ein Kind, das sie aus dem Arme trug, blieb vom Feuer verschont.

— Dt. Krone, 31. Juli. In der Nacht zum Sonntag brannte, wie der „G. G.“ meldet, auf dem zum Güterkomplex des Rittergutsbesizers v. Klising gehörigen Vorwerke Dabei der im vorigen Jahre erst neu aufgebaute Schafstall ab. Die ganze Heerde von 514 Stück, sowie bedeutende Futtermittel sind mitverbrannt. Man glaubt, daß das Feuer aus Rache angelegt ist.

— Langenhain, 2. August. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr geht ein 13jähr. Knabe von hier nach dem nahen Feuerbach v. d. H. Raun hatte er diese Höhe überschritten, hört er hinter sich ein starkes Brausen. Erschreckt eilt er den hohen Rain hinauf, und oben angekommen ergaßt ihn eine Windhohe, hebt ihn haushoch empor und trägt ihn etwa 10 Minuten weit seitwärts über die Felder. Noch nicht ganz wieder zur Erde niedergekommen, wird er abermals in die Lüfte getragen und endlich durch einen starken Stoß auf die Erde niedergeworfen. Glücklicherweise hat ihm diese interessante Luftfahrt keinen weiteren Schaden als einen kurzen Schwindel und etwas Brechneigung zugefügt. So erzählt der Junge, und ein Fuhrmann hat die Luftfahrt mit angesehen.

— Der deutsche Gesandte beim Vatikan Herr v. Schlözer, ist in Berlin eingetroffen.

Ausland.

Londern (Schweiz), 3. Aug. Zwischen Abel und Söllstedt brennt seit mehreren Tagen das Moor. Der Hardezbvogt hat angeordnet, um das brennende Moorareal einen Graben aufzuwerfen, damit es von dem übrigen Moor abgesperrt wird.

Wien, 6. August. Aus Pest wird gemeldet, daß die Begegnung des österreichischen und russischen Kaisers in Kremser bei Dmütz vom 24.—26. August stattfindet. Die Empfangsfeierlichkeiten werden allseitig vorbereitet.

Paris, 5. August. In Marseille gab es gestern 84 Tote infolge von Cholera. Die Epidemie ist vollständig ausgebrochen.

Paris, 5. August. Die meisten hies. Blätter drücken ihr Bedauern und Befremden über den Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen die französischen Rachegeleüste aus. Man wisse in Deutschland zu gut, daß Frankreich keine Revanchegeleüste mehr habe und gegen seine Nachbarn vollkommen friedlich gestimmt sei. In antiken politischen Kreisen herrscht große Aufregung und man will der fast drohenden Sprache der „Nordd. Allg. Ztg.“ die Bildung einer neuen Kavalleriebrigade, deren Sitz Metz sein soll, zu Grunde legen.

Der französische Senat hat neuerdings ein Gesetz angenommen, welches die Bestimmung enthält, daß in Familien, die sieben Kinder haben, das siebente auf Staatskosten erzogen werden soll. Ein Hauptkrebsschaden des alten Rom's, wie des modernen Frankreichs ist die, meistens absichtliche Unfruchtbarkeit der Ehen.

Während die Cholera nun auch in Frankreich ihren Einzug gehalten hat, lauten die Nachrichten aus Spanien über ihr Umsichgreifen immer betrübender. Und gleichzeitig mit dieser schweren Heimsuchung haben furchtbare Regengüsse und Hagel die Ernte des unglücklichen Landes teilweise vernichtet, so daß die Lage der Bevölkerung eine immer traurigere wird. Diefelbe wendet sich jetzt in großen Prozeffionen an die Jungfrau Maria, daß sie durch ihre Fürbitte das Ende des Unglücks herbeiführe.

Weinlich die Nachricht von dem Tode Osman Dignas bestätigt, so könnte sich das englische Ministerium dazu Glück wünschen,

himen weniger Wochen von seinen 2 gefährlichsten Gegnern im Sudan ohne einen Schwertstreich erlöst worden zu sein. Die Namen derselben werden bei der englischen Armee in keinem guten Gedächtnis bleiben.

Odeffa, 1. Aug. Seit vorgestern herrscht ein heftiger Sturm. Unweit Eupatoria sind 6 Segelschiffe, die mit Salz beladen waren, samt der Bemannung untergegangen. In der Stadt wurden Bäume entwurzelt und ungeheurer Schaden angerichtet.

Erzählung.

Ueber gähnende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. A. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mich retten!“ rief Le Noir aus.

„Bursche, ich rate Dir, Deine Worte besser abzuwägen. Womit willst Du beweisen, was Du meinst?“

„Durch das Mädchen selbst!“ gab Teufelsdick höhnisch zurück.

„Durch weiter nichts?“

„Ich denke, das ist der sprechendste Beweis!“

„Und wenn man Deine Worte zu bezweifeln Anlaß fände?“

„So wird James Warfield's Zeugnis jeden Zweifel heben!“

„Nun und wenn ich einwilligte, welche Forderungen stellst Du?“

„Die billigsten. Geben Sie mir zehntausend Dollar und lassen Sie mir das Mädchen und ich stoße Black Donald nieder, werse mich zum Hauptmann der Bande auf und verlasse mit all meinen Genossen diese Gegend für immer!“

„Bist Du toll geworden?“ rief Le Noir, schäumend vor Wut. „Und das Alles sollte ich thun, um mir einen Feind vom Halbe und einen neuen Feind wieder zu schaffen? Nein, Bursche, so wetteten wir nicht! Gehe hin und hänge doch Deine Geheimnisse, die Du wissen willst, an die große Glocke. Das geht Dir selbst ans Leben und noch sehr kommt es darauf an, wem man glauben wird, Dir oder mir!“

„Herr Kolonell Le Noir,“ fragte Teufelsdick mit unheimlicher Ruhe, „ist das Ihr letztes Wort?“

„Mein letztes!“ erwiderte der Kolonell eben so fest.

„So mögen Sie sich hüten, Gabriel Le

Noir!“ rief Teufelsdick drohend aus. „Sie wollen es nicht anders, so sei es denn! Ich werde nicht triumphieren, aber auch Sie sollen es nicht! Ich werde alle vernichten!“

Und wie ein Rasender war er zur Thür hinausgestürzt, die hinter ihm ins Schloß fiel.

Wie betäubt stand Gabriel Le Noir. Was der Genosse Black Donald's ihm mitgeteilt, raubte ihm fast die Besinnung. Von allen Seiten wuchs die Gefahr und nirgends sah er eine Rettung. Wenn der Teufelsdick zurückrief? Entsetzt fuhr er in demselben Augenblick zusammen.

Ein heftiges Klopfen wie von Gewehrkolben erscholl dumpf gegen das Hausportal, worauf eine gebieterische Stimme laut befahl:

„Im Namen des Gesetzes, öffnet!“

53. Kapitel.

A u f g e s p ü r t.

Au jenem Morgen nach der gewaltfamen Entführung Kapitola's aus ihrem Zimmer durch die geheime Verenkung war auf Hurricane Hall in aller Frühe aufgeschreckt worden durch der kleinen Pitapat Hilfeschrei, die nach der schrecklichen Vision, die sie in der Nacht erschaut, sich vor dem grauen Morgen nicht zu rühren gewagt hatte.

Den Korridor entlang stürzend, rief sie unaufhörlich aus vollem Halbe nach Hilfe und es bedurfte der ganzen Energie der Mrs. Kondiment, um die Aufgeregte zu beschwichtigen und zur Ruhe zu bringen.

Mit fliegendem Atem erzählte sie, was geschehen war, und selbst der unartigen Haushälterin wollte sich jedes Haar zu Berge sträuben, aber rasch gewann sie ihre gewohnte Gegenwart wieder und Pitapat gebietend, ihr zu folgen, schritt sie unverweilt nach dem Zimmer Mr. James Warfield's.

Ein Pochen gegen die Thür ließ den alten Mann unwirsch aus dem ersten Morgenschlummer auffahren. Aber nur einige erklärende Worte Mrs. Kondiment's und nach wenigen Minuten öffnete sich die Thür, in deren Oeffnung der erregte Major erschien.

Wiederholt Pitapat zur Bekräftigung ihrer Worte auffordernd, erzählte die alte Frau nun den ihr von Kapitola's kleiner Zofe berichteten nächtlichen Vorfall und je weiter sie sprach, desto mehr schwoll die Ader auf der Stirn Mr. James Warfield's.

„Geraubt!“ rief er jetzt endlich, nach-

dem die erregte Sprecherin geendet, aus. „Geraubt! Meine Mündel gercubt, hier aus meinem eigenen Hause! Allen bösen Geister! Das hat kein Anderer gethan, als Gabriel Le Noir! Nur er hat Nutzen von dieses Mädchens Verschwinden!“

Um Gottes willen, Herr Major! Bringen Sie sich nicht um den Hals!“ eiferte Mrs. Kondiment zitternd. „Wo sollte Mr. Le Noir einen Helfershelfer zu solch einem Wagestück finden, das Mädchen durch die Fallthür zu entführen?“

„Durch die Fallthür!“ widerholte James Warfield wutbevend. „Bei Gott, das übersteigt alle Grenzen! Aber ich will es ermitteln und sollte es mich mein Leben kosten. Diese Schandthat soll ihm nicht hingehen!“

Und seinen angstbehenden beiden Begleiterinnen voranschreitend, begab er sich schnurstracks nach dem entlegenen Zimmer, in welches Mrs. Kondiment Kapitola am Abend nach ihrer Ankunft geführt hatte, ahnungslos, welche Tragödie hier in Scene gehen sollte. Das durch ihre Vergangenheit eigentümlich veranlagte Mädchen hatte sich nachher entschieden geweigert, das Zimmer mit einem anderen zu vertauschen; so war sie ihrer Tollkühnheit zum Opfer gefallen.

Pitapat's Bericht im Verein mit der Untersuchung, welcher James Warfield das verhängnisvolle Gemach unterwarf, hoben jeden Zweifel, der noch auftauchen konnte.

Kapitola war durch die Fallthür entführt worden und nur ein mit allen Verhältnissen innig Vertrauter konnte die That vollbracht haben.

Wer aber konnte das sein?

Black Donald war, wie Alle annahm, tot. Kapitola's verwegene Selbstverteidigung hatte ihn in die Tiefe hinabgeschleudert und von dort gab es keine Wiederkehr. Er zählte sicher zu den Toten. Oder lebte er doch noch?

Welche Hand aber immer hier im Spiele gewesen war, es galt zu ermitteln, wohin das Mädchen gebracht sein konnte, und vor Allem, auf welchem Wege die Entführung bewerkstelligt worden war.

(Fortsetzung folgt).

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. August. (Kartoffel- und Krautmarkt). Leonhardtsplatz: 500 Säcke Kartoffeln a 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 50 Pf. Marktplatz: 500 Stück Silberkraut a 20 bis 25 Mark per 100 Stück.

Auflösung des Rätsels in Nr. 120:

Angel. Engel.

Winnenden.

24jährigen, selbstgebrannten

Irishengeist,

per Liter 3 Mark,

Johannisbeerwein & Heidelbeerwein

per Liter 1 Mark

empfehl

J. G. Kreh.

Petroleumfässer

kaufen zu höchsten Preisen gegen Cass

M. Straus & Cie.

Mannheim.

Neue Ia

Pfälzer Speisewiebel

in bester Qualität versenden in Säcken von 25 und 50 Ko unter Nachnahme billigst

Misch & Würster

in Stuttgart.

Welzheim.



2700 Mark

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

H. Söhlh.

Rechnungsstelltabellen,

Tagbuchtabellen,

Zahlungsverzeichnisse,

Tabellen zu Gemeinde-Stats,

Pfandscheine für Ledige und

Verheiratete,

Vollstreckungsbefehle,

Schuld- und Bürgscheine,

Rugregister für Feldschützen,

Waagscheine 2c. 2c.

hält beständig auf Lager die

E. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg - Amerikanischen
Packetfahrt-Action-Gesellschaft
Auskunft und Ueberschiffs-Wertpässe bei:
G. Weller und Hch. Söhlh
in Welzheim, Theodor Abbe
und Carl Schäfer in
(N 1095.) Rudersberg.

W e l z h e i m .

Ankauf von Saatsfrucht.

Da es von Zeit zu Zeit geboten ist, das Saatsgut zu wechseln, so ist beabsichtigt, braunen Dinkel, sog. Burnegger Beesen in Oberschwaben anzukaufen.
 Der Preis des Saatsguts gegenüber dem im Bezirk wird sich nur um die Transportkosten erhöhen.
 Binnen 10 Tagen werden Anmeldungen entgegengenommen.
 Die Ortsvorsteher wollen Gegenwärtiges in ihren Gemeinden unverweilt bekannt machen und die Anmeldungen einsenden.
 Den 3. August 1885.

Vorstand des landwirtschaftl. Vereins:
 Kirchner, Oberamtmann.

Obst- und Weinpressen

mit oder ohne Hefelübersehung, sowie einzelne Spindeln in verschied. Größen, Obstmühlen, mit Steinwalzen u. Sägenwalzen hält in allen Größen und Konstruktionen und unter weitgehendster Garantie stets vorrätig

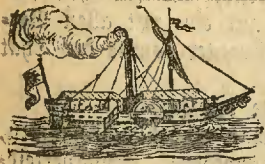
W. Mauser, Maschinenfabrik Schw. Gmünd.

Schreiner und Dreher sowie Schnitzer

welche auf Galanterie u. c. w. - Waaren arbeiten wollen, werden ersucht, ihre Adresse sub Chiffre N. 5283 bei Rudolf Mosse in Stuttgart anzugeben.
 Es wird guter Verdienst zugesichert.

Die Müllerschule zu Worms

beginnt den Winterkurs am 1. November. — Programme zu erhalten durch die Direktion.



Auswanderer

nach Amerika befördern bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Die concessionirten Agenten:

Adolf Berckhemer, Welzheim. Sch. Müller, Alsdorf.

K a p f .

Ein schönes, schwarzbraunes Stuten - Fohlen

16 Wochen alt, jetzt dem Verkauf aus Gottfried Dinderer, Gastwirt.

Menzlensmühle.

Wegen Pachtübergabe verkaufe ich

3 rittsfähige Farren,

wozu ich Liebhaber einlade.

Gottfried Schüle.

S c h o r n d o r f .



Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufen Unterzeichnete 2 Pferde, von 3 Pferden die Wahl. 1 Hapen, 6jährig, 1 Rotfimmel, 8jährig, und 1 Braunes, 8 Jahre alt, sehr gut im schweren Zug, und würden solche auch einzeln abgegeben. Zugleich wird ein starker und mittlerer Blockwagen mit neuen Leitern und Zubehör ebenfalls verkauft.

Schmid & Dej.

W i c h e l a u .

Der Unterzeichnete sucht einen soliden Knecht

zu 2 Pferden.

Wilhelm Meier, Mühlebesitzer.

Gesichtshaare

entfernt nach einmaligem Gebrauch und für immer das neue unschädliche ärztlich empfohlene Mittel. Preis 3 Mk. f. amtl. Begutachtung.

F. Marcolouse, Wien II, Circusgasse 52.

S. Rauchheimer

aus Eßlingen



kommt nächsten

Montag wieder mit einem Transport

schöner Kalbesn

in das Gasthaus zum „Stern“ in Welzheim.

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen mit dem Bemerkten, daß dieselben in Kauf sowie auch in Tausch abgegeben werden.

Niederlage

von echten braunschweigischen

Cervelat-Würsten

(aus der Fabrik der braunschweigischen Hossleranten) in Stücken von 1—2 Pfund á 2 Mk. per Pfund, von 5 Pfund ab franco unter Nachnahme bei Theodor Geier, Gmünd, Delicatessenhandlung.

W e l z h e i m .

Baacksteinkäs,

das Pfund zu 32. und 36 Pfg. verkauft

F. Rothhardt, Nagelschmid.

Aechten Weinessig,

auch zum Einkochen von Obst

sehr geeignet,

feinst gereinigten

Weingeist,

echten

Fruchtbranntwein,

alle Sorten

Liqueure,

Reis, Gerste, Sago, Aufschelmehl,

Prinzessenzwiebackmehl

Eiernudeln,

frisches Schweineschmalz

empfehlen billigt

H. Hohly.

Schorndorf,

Oberamts Schorndorf.

Auf bevorstehende Gedrauchszeit bringe ich meine bestrennmirten

OO Puhnmühlen OO

mit neu verbesserter Konstruktion unter Garantie in empfehlende Erinnerung.

G. Zehender, Wagner.

Gutes Taubensämig wird fortwährend gekauft bei wem? sagt die Redaktion.

Rein buchene

Holz Kohlen

zum Rügeln,

staubfrei, zerkleinert und doppelt gegläht, versendet in Säcken von 25, 50 und 100 Pfund franko jeder württembergischen, badischen und bayerischen Station

Schwarzmehl- & Kohlenstaubfabrik

Straubennühle,

Alten, Württemberg.

Einen tüchtigen

Glaschneergehilfen

sucht für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung

G. Holz, Glaschner in Hall.

Portland-Cement,

Roman-Cementröhren,

zu Kellerbohlen und Ueberfahrten u.

Portland - Cementboden-

Platten

und

Steinzeug-Platten

zu Küchen- und Oefenboden, sowie sämtl.

Schnittwaren

hält stets auf Lager

F. Maier, Baunternehmer.

G m ü n d .

Einen tüchtigen Arbeiter

sucht Friedrich Kunk, Schreinermeister.

G o l d k u r s

der Kgl. Staatskassenverwaltung vom 8. August 1885

20-Frankenstücke . . . 16 Mk. 14 S.

Frankfurter Goldkurs.

vom 5. August 1885. Mk. S.

20-Frankenstücke . . . 16 17—20

Englische Sovereigns . . . 20 28—32

Dufaten . . . 9 55—60

Dollars in Gold . . . 4 16—19